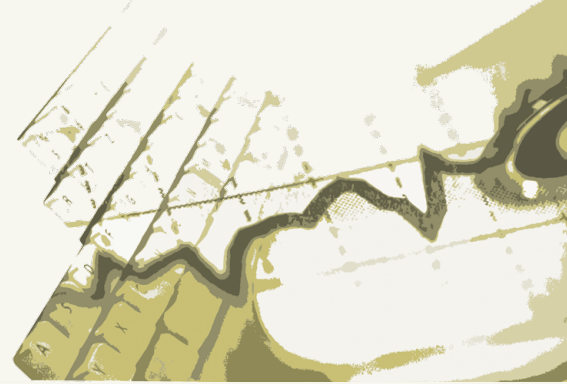


Projekte

Ausgewählte aktuelle Forschungsvorhaben des IAB im Überblick



Projekte aus einzelnen Forschungsbereichen

Forschungsbereich

„Internationale Vergleiche und Europäische Integration“

Im Rahmen des Projekts „On-the-job training and exporting behavior of firms“ untersucht der Forschungsbereich „Internationale Vergleiche und Europäische Integration“ auf Basis des IAB-Betriebspanels den Zusammenhang zwischen betrieblicher Weiterbildung und der Exportaktivität von Unternehmen. Berechnungen haben ergeben, dass dieser stark ausgeprägt ist. Ziel des Projektes ist es, herauszufinden, ob dieser Zusammenhang auch kausal ist. Dazu werden Instrumentenvariablen und bestimmte Matching-Verfahren herangezogen.

Forschungsbereich

„Arbeitsförderung und Erwerbstätigkeit“

Arbeitnehmer verdienen in städtischen Regionen mehr als in ländlichen Gebieten. Im Projekt „Kann Monopsonmacht das Stadt-Land-Lohndifferenzial erklären?“ untersucht der Forschungsbereich „Arbeitsförderung und Erwerbstätigkeit“, ob Unterschiede in der Marktmacht der Arbeitgeber dieses Stadt-Land-Lohndifferenzial erklären können. Im Ergebnis zeigt sich, dass Arbeitgeber in städtischen Regionen über weniger Marktmacht verfügen, da Arbeitnehmer dort leichter zwischen Arbeitgebern wechseln können. Diese Unterschiede in der Marktmacht können einen

erheblichen Teil des beobachteten Stadt-Land-Lohndifferenzials erklären.

Forschungsbereich

„Betriebe und Beschäftigung“

Im Projekt „Evaluation des Mindestlohns in Deutschland“ werden Betriebe, die vom Mindestlohn besonders betroffen sind, mit solchen verglichen, die nur wenig oder gar nicht vom Mindestlohn betroffen waren. Mit dem IAB-Betriebspanel können so unterschiedliche betriebliche Anpassungen in Reaktion auf die Einführung des allgemeinen gesetzlichen Mindestlohns in Deutschland beobachtet werden. Neben Lohn- und Beschäftigungseffekten werden in diesem Projekt auch Änderungen in Bezug auf die Beschäftigungsstabilität, die Weiterbildungsaktivität oder die Tarifbindung analysiert.

Forschungsbereich

„Panel ‚Arbeitsmarkt und soziale Sicherung‘“

Wie schaffen Langzeitarbeitslose trotz multipler Vermittlungshemmnisse die Rückkehr in Arbeit? Diese Frage untersucht das Projekt „Erwartungswidrige Übergänge aus der Grundsicherung für Arbeitsuchende in ungeforderte Beschäftigung“. Dazu werden entsprechende Langzeitarbeitslose aus dem „Panel ‚Arbeitsmarkt und soziale Sicherung‘“ (PASS) ausgewählt und mithilfe qualitativer Interviews detailliert zu diesen Übergängen befragt. Erste Ergebnisse deuten darauf hin, dass

für solche Übergänge vor allem spezifische Netzwerkstrukturen und deren Nutzung, das Vorhandensein informeller Kompetenzen und der subjektive Umgang mit den Vermittlungshemmnissen ausschlaggebend sind.

Bereichsübergreifende Projekte

Analyse der Schaffung von Arbeitsplätzen durch neu gegründete Unternehmen

Durch die Förderung von Gründungen erhofft man sich die Schaffung neuer, qualitativ hochwertiger und dauerhafter Arbeitsplätze. Inwieweit und unter welchen Prämissen dies jungen Unternehmen tatsächlich gelingt, ist Gegenstand eines neuen Projekts des IAB, das die beiden Forschungsbereiche „Regionale Arbeitsmärkte“ und „Betriebe und Beschäftigung“ in Kooperation mit dem Zentrum für Europäische Wirtschaftsforschung (ZEW) durchführen. Dazu gilt es, zunächst eine geeignete Datenbasis zu schaffen, die es ermöglicht den Beschäftigungsaufbau junger Unternehmen über einen längeren Zeitraum zu beobachten. Zudem werden Informationen über die Gründerinnen und Gründer sowie Informationen über betriebswirtschaftliche Kennziffern benötigt. Hierzu kooperieren die beiden Institute, indem sie die Befragungsdaten des IAB/ZEW-Gründungspanels mit den Beschäftigtendaten aus der Beschäftigtenstatistik der Bundesagentur für Arbeit verknüpfen.

Aktueller, vielfältiger und internationaler: Das IAB-Forum geht online

Rund 80 Prozent der Deutschen sind mittlerweile online, viele davon inzwischen täglich. Auch die Zahl derjenigen, die unterwegs mit ihrem Tablet oder Smartphone ins Netz gehen, steigt an. Gleiches gilt für die Nutzung von Video- oder Audioangeboten. Zu diesen Ergebnissen gelangt eine aktuelle Online-studie der ARD/ZDF-Medienkommission. Auch das IAB-Forum folgt diesem Trend: So wird in diesem Jahr aus unserem Print- ein Online-Magazin. Das IAB möchte den Leserinnen und Lesern damit Forschungs- und Beratungsergebnisse sowie weitere interessante Informationen rund um das Institut künftig aktueller, schneller und vielfältiger präsentieren.



Rund elf Jahre, nachdem die erste Ausgabe des IAB-Forum erschienen ist, wird das Print-Magazin des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung von einem modernen Online-Magazin abgelöst: Ende 2016 wird das IAB-Forum als digitale Ausgabe neu lanciert. Die Forschungs- und Beratungsergebnisse des Instituts können im digitalen Format künftig schneller und aktueller veröffentlicht werden, als dies beim Printformat bislang möglich war. Dadurch ergibt sich auch die Möglichkeit, zeitnah auf wichtige arbeitsmarktpolitische Entwicklungen zu reagieren. Die Inhalte können künftig zudem in vielfältiger Form präsentiert und auf allen mobilen Endgeräten gelesen werden.

Das bedeutet nicht, auf Bewährtes zu verzichten. Das IAB wird in seinem digitalen Magazin „IAB-Forum“ wie bisher Beiträge über aktuelle und relevante Forschungs- und Beratungsergebnisse aus der gesamten Bandbreite des Instituts veröffentlichen. Darüber hi-

naus werden weitere interessante Themen aus dem Institutsleben aufgegriffen. Dazu gehören Berichte über Veranstaltungen ebenso wie Einblicke in den Forschungsalltag am IAB.

Neben Einzelbeiträgen und Serien zu den verschiedenen Schwerpunkten der Arbeitsmarktforschung am Institut sind unter anderem Themenspecials, Reportagen, (Kurz-)Interviews, Porträts, Rubriken sowie aktuelle Meldungen und Berichte, etwa zum IAB-Arbeitsmarktbarometer oder zur Einschätzung zur wirtschaftlichen Lage, geplant. Auch neue Features sind vorgesehen. So sollen häufig verwendete Fachbegriffe beziehungsweise Begriffe aus der IAB-Welt künftig in einem Glossar erläutert werden. Für das Jahr 2017 ist darüber hinaus eine Reihe von Beiträgen zum 50-jährigen Bestehen des Instituts geplant. Zusätzlich zu dem breiten Angebot für die deutschsprachige Fachöffentlichkeit wird es künftig außerdem ein englischsprachiges Angebot für die internationale Fachöffentlichkeit geben.

Durch die vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten ist die Präsentation der Inhalte nicht von vorneherein auf ein bestimmtes Format festgelegt. Das Online-Magazin bietet die Möglichkeit, Inhalte künftig auch multimedial aufzubereiten und visuell attraktiver und abwechslungsreicher zu gestalten. Mit der Kombination von Texten, Bildern und (interaktiven) Infografiken, Videos oder Podcasts soll ein vielfältiges und abwechslungsreiches Erlebnis für die Leserinnen und Leser des neuen Online-Magazins geschaffen werden.

Das neue Online-Magazin wird Ende dieses Jahres an den Start gehen. Wir hoffen, dass Sie dem IAB-Forum auch als digitalem Journal die Treue halten!

Eine Übersicht über alle laufenden und bereits abgeschlossenen Projekte des IAB finden Sie unter

www.iab.de/projekte